

Neue Mode

Die Bäckerei Taupe aus St. Veit lässt ihre Kaffeebohnensäcke von „Autark“ in Brückl zu Brotbeutel und Taschen verarbeiten – und tut damit der Auftragslage sowie den Klienten Gutes.

MICHAELA AUER

Eine Zusammenarbeit mit der Genusschmiede Taupe in St. Veit gibt es schon über Jahre hinweg. „Autark“ Brückl fertigt Papiersackerl für die Bäckerei an. 2014 wurden gezählte 5560 dieser Sackerl hergestellt. Neben der Tatsache, dass dies für „Autark“ ein langfristiger und deshalb sehr willkommener Auftrag ist, bewirkt die Kooperation auch einiges auf der menschlichen Ebene. „Das ist Arbeit und diese Arbeit wird bezahlt“, sagt die Leiterin des Autark-Standortes „autark-Akademie“ in Brückl, Maria Elisabeth Fritz, über die Philosophie, die hinter der Beschäftigung der Klienten steckt: Dadurch werde die Wertschätzung für die Klienten gehoben. Und die Produkte werden gebraucht.



Taupe und Fritz (hinten) sowie Rabitsch, Sabina Ramic und Brigitte Wierland (vorne von links) sind schon gespannt, wie die neuen Taschen den Kunden gefallen werden

AUER (4)

Fritz: „Wir machen nichts für den Papierkorb. Wir stellen Produkte nach bestimmten Qualitätskriterien her.“

Über die Papiersackerl hinaus wurde die Zusammenarbeit nun ausgedehnt. Die Jutesäcke, in denen Harald Taupe seine Kaffeebohnen geliefert bekommt, werden zu Einkaufstaschen verarbeitet, zu Umhängetaschen und zu

Gebäckbeuteln, die man wie Brotkörbe auf den Tisch stellen kann. Gefertigt werden die Produkte in der Wäscherei. Assistentin Sabine Rabitsch näht dort mit den beschäftigten Frauen individuelle Einzelstücke. „Wir kriegen die Bohnen in 70-Kilo-Säcken, weil wir ja bei kleinen Plantagen einkaufen“, erklärt Taupe. Die an sich selbst häufig

gestellte Frage „Was tu' ich mit meinen Kaffeesäcken“ ist durch die Zusammenarbeit mit „Autark“ nun für ihn zur Zufriedenheit beantwortet. Gerade werden die ersten Taschen genäht.

„Dann sehen wir, wie sie unseren Kunden gefallen“, sagt Taupe, der sich aber sicher ist, dass sie bei den Kunden Anklang finden. „Autark“ hat in Brückl, wenn das

Haus voll besetzt wird, 47 Klienten. Man bietet Menschen mit Beeinträchtigungen ein Arbeitsumfeld an, mit dem Ziel, sie nach Möglichkeit auch ins Wirtschaftsleben zu integrieren. In den Bereichen Küche, Service, Wäscherei und im handwerklichen Bereich mit Gartenarbeit, Malerei und Hausmeisteri finden die Klienten Beschäftigung.



Wierland und Rabitsch beim Zuschneiden. Die Papiersackerl sind individuell gestaltet und mit den Namen der Gestalter versehen. Für die neuen Taschen wird die Jute mit anderen, bunten Stoffen gemeinsam verarbeitet (von links)